

Newsletter 07/26

Art & Collect AUCTION

Freitag 17. Juli 11:00

Samstag 18. Juli 11:00

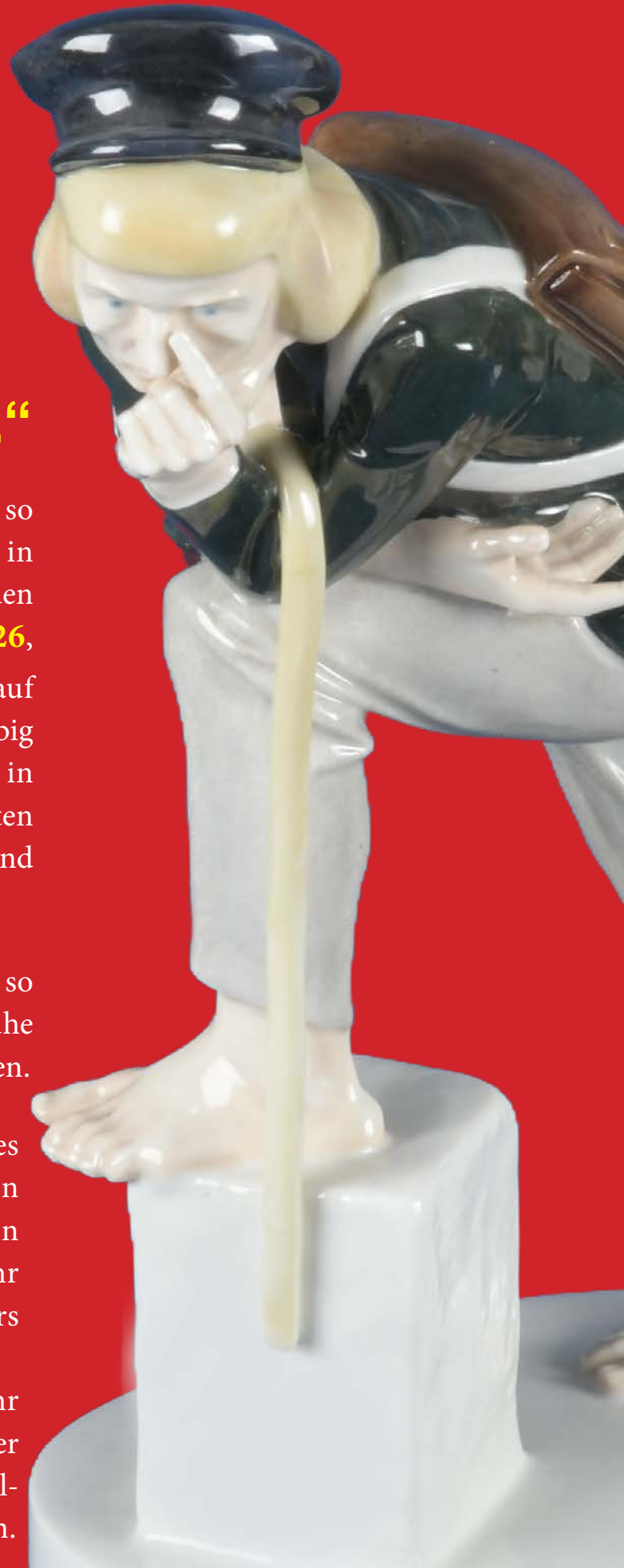
„Suchet,...
so werdet ihr finden...“

ermuntert uns das bekannte Sprichwort. Und so laden wir Sie herzlich ein: Begeben Sie sich in diesem Newsletter und in der kommenden Vorbesichtigung ab **Montag, den 13. Juli 2026**, bei uns in der Friedrich-Ebert-Anlage 3-5 auf eine spannende Reise. Besichtigen Sie ausgiebig und gehen auf Entdeckungstour, denn vieles in der Juli-Auktion 2026 stammt aus privaten Sammlungen und bedeutenden Nachlässen und kommt somit frisch auf den Markt.

Hier gehts zum **Online-Katalog** und so können Sie sich bis zur Auktion in aller Ruhe unser Angebot mit ca. 2.000 Nummern ansehen.

Vor allem Freunde großer Uhrmacherkunst des 18. Jahrhunderts werden begeistert sein, denn für die kommende Auktion haben wir als ein absolutes Highlight eine Barock-Standuhr (Los 1805) des kurpfälzischen Hofuhrmachers Jacob Möllinger (1695-1763) im Portfolio.

Diese hochklassige museale Barock-Standuhr (H=275 cm, B=65 cm, T=28,5 cm) ist sicher dem höfischen Umfeld von Kurfürst Carl-Theodor von der Pfalz (1724-1799) zuzuordnen.





Los 1805



Metz

FINE ART

HEIDELBERG

Durch kongeniale Zusammenarbeit mit dem Mannheimer Hofebenisten Ferdinand Zeller (1697-1780) schuf der gebürtige Pfälzer Möllinger mit dieser Barock-Uhr das Beste vom Besten. In Technologie und Gehäuse gehört das rare Objekt zu den bedeutendsten Standuhren, welche die deutsche Uhrenkunst je hervorgebracht hat. Es stammt aus einem kurpfälzischen Nachlass und war seit Jahrzehnten nicht mehr auf dem Markt. Die singuläre Barockuhr ist sogar im Originalzustand erhalten. Ihr eleganter Uhrenkasten trägt einen geschwungenen Aufsatz mit Uhrwerk und versilbertem Zifferblatt, signiert mit Meister „Jakob Möllinger, Neustadt“. Herausragend ist vor allem die Fülle der Funktionen, darunter Stunden-, Minuten-, Tages- und Monatsanzeige. Datumsanzeige und Mondphasen dürfen bei diesem kunsthandwerklichen Meisterwerk nicht fehlen. Vgl. Jürgen Abele, Meister der Uhrmacherskunst, Wuppertal 2010, (Meister Möllinger) S. 389.



THE ART LOSS ■ REGISTER™

www.artloss.com



B | D | K

Bundesverband deutscher Kunstversteigerer e.V.

Los 1805

Los 1806





Metz

FINE ART

HEIDELBERG

Sowohl heimische als auch internationale Uhrmacherkunst ist bei Metz Fine Art mit erstklassigen Einzelobjekten vertreten. Ein wunderschönes Beispiel hierfür ist die museale Barock-Standuhr (Los 1806) des Amsterdamer Uhrmachermeisters Otto van Moers (1714-1783). Ihr Uhrenkasten aus Eichenholz besticht durch die fein furnierte Nussbaumwurzel (H=278 cm, B=57 cm, T=31 cm). Moers gehört zu den bedeutendsten holländischen Uhrmachern seiner Epoche. Und so erfreuen wir uns besonders an den zahlreichen komplexen Funktionen des Uhrwerks. Monats-, Tages-, Stunden-, Minutenanzeige sowie die Datumsanzeige und die Mondphasen zeugen für die hohe technische Qualität.

Online-Katalog

Los 1806

Edgar Degas (1834-1917)



Unsere Bronzeplastik „Spanische Tänzerin“ (H=46 cm) ist ein charakteristisches Beispiel der formplastischen Qualitäten des Impressionisten Edgar Degas (1834-1917). Seine elegant bewegte Dame (Los 1631) repräsentiert sinnlich greifbar das Spätwerk des französischen Künstlers.



Los 1631

Degas erlebte mit zunehmenden Lebensjahren das Nachlassen des Augenlichts. Seine Schöpferkraft war jedoch ungebrochen. Nun entstanden kleine Plastiken, die zum Besten gehören, was die Klassische Moderne in der dreidimensionalen Kunst zu bieten hat. Vertraute Motive aus der Malerei, darunter seine berühmten Tänzerinnen, hat Degas während glücklicher Arbeitsstunden in plastische Formen übertragen. Unsere spanische Tänzerin ist ein limitierter Guss (120/750) der erfahrenen Kunstgießerei Otto Strehle. Der Handwerksbetrieb aus Winhöring ist beispielsweise durch den Guss der bayerischen Quadriga auf dem Münchner Siegestor bekannt geworden.

Metz FINE ART
HEIDELBERG



Für Liebhaber historischer Möbel ist das Musée du Louvre mit seinen unvergleichlichen Sammlungen immer wieder eine Reise wert. Bis heute unvergesslich ist das royale Mobiliar als Spiegel höfischen Lebens. Auch der Pariser Kunstschreiner Adam Weisweiler (1746-1820) ist mit mehreren Spitzenwerken in den Sammlungen des ehemaligen Stadtschlusses der Bourbonen vertreten. Er gehört zu der Gruppe von deutschen Ebenisten wie Roentgen oder Riesener, die in der anspruchsvollen Welt der französischen Metropole große Erfolge feierten. Weisweilers Möbel erzielten schon zu Lebzeiten höchste Preise. In seinem Atelier in der Kunstmetropole Paris Rue du Faubourg Saint Antoine entstand auch unser runder Guéridon (H=76 cm, D=60 cm), den wir Ihnen in der Auktion vom 17. und 18. Juli anbieten können. Der kleine Beistelltisch (Los 1594) verbindet Raffinesse und filigrane Eleganz. Weisweilers Möbel sind sehr gefragt. Seine Werke sind u.a. im Metropolitan Museum in New York sowie in der Rothschild Collection at Waddensdon Manor vertreten. Unser Beistelltisch von Adam Weisweiler stammt aus der Slg. André Meyer, New York und wurde im Jahr 1991 bei Christie's, New York für vorzügliche USD 124.000,00 ersteigert.

Online-Katalog



Los 1594

C 17

Collection André
Meyer

New York City

1970



Los 1591

Verspielt amüsan wirkt unsere zierliche Rokoko-Konsole (H=82 cm, B=80 cm, T=44 cm), die um 1745-50 im fränkischen Bamberg entstanden ist. Zwei elegant geschwungene Bocksbeine tragen die marmorne Abdeckplatte (Los 1591). Was für ein reizend hintergründiger Einfall! Die beiden paarhufigen Konsolbeine führen uns in die sinnliche Welt des antiken Pan und der Satyrn. Als antike Mischwesen aus Mensch und Ziegenbock stehen sie in erotischer Anspielung für naturnahe Fruchtbarkeit. Unsere kokette Konsole stammt aus dem Nachlass des Münchner Kunsthändlers Karl Fischer (1889-1973).

Online-Katalog



Metz FINE ART
HEIDELBERG



THE ART LOSS ■ REGISTER™

www.artloss.com



B|D|K

Bundesverband deutscher Kunstversteigerer e.V.

Online-Katalog

Wunderbar geformt ist unser auf Kreidegrund farbig und gold gefasster Bayreuther Barock-Spiegel (117 x 61) aus Massivholz. Er ist um 1750 in der Blütezeit der Residenzstadt der Markgrafen von Brandenburg-Bayreuth entstanden. Geschnittene Blüten, Roccaillen und ein Obstkorb schmücken den kunsthandwerklich sehr ansprechenden Spiegel (Los 1590). Die betont räumlichen und zugleich durchbrochenen Schnitzereien sind charakteristisch für die kraftvolle kunsthandwerkliche Arbeitsweise der fränkischen Schreiner dieser Ära.

Los 1590



Metz FINE ART
HEIDELBERG

Los 1590



Los 1383

Auch unser hochwertiger Barock-Schrank (H=218 cm, B=189 cm, T=80 cm) ist ein weiteres, kunsthandwerklich meisterlich gelungenes Zeugnis fränkischer Schreinerkunst des 18. Jahrhunderts und wurde im Jahr 1993 bei der Kunsthändlerin Christine Wagner in Heidelberg für DM 70.000,00 erworben (Los 1383).



Los 1206

Metz FINE ART
HEIDELBERG

11.4.92

Ein Paar Sessel, Frankreich um 1750, Fauteuils Louis XV à la Reine, Nußbaum, feinste Schnitzerei in Akanthus- und Blütenornamenten, in der Art von M. Cresson, einem der bedeutendsten Ebenisten Frankreichs.

Lit.: P. Kjellberg, Le Mobilier Français du XVIIIe Siècle, S.210
B.G.B.Pallot, L'Art du Siècle au XVIII Siècle en France, S.50

Hervorragende Objekte der Bildhauerkunst

DM 40.000,-

Im Rechnungsbetrag sind 7% Mwst (=DM 2616,82) enthalten.

Beim Betrachten unserer beiden Paare Fauteuils à la Reine erinnern wir uns gerne und mit Hochachtung an die Kunst- und Verbandshändlerin und gute Freundin Christine Wagner, Heidelberg. Die Kunstsammlerin hatte die zwei eleganten Rokoko-Fauteuils (Los 1206) einst bei der Heidelberger Antiquitätenfachfrau im Jahre 1992 für DM 40.000,00 erworben.

Auch das Paar Bergèren (Los 1205) wurde beim Kunsthandel Christine Wagner im Jahre 1994 für DM 30.000,00 erworben.



Los 1206

KUNSTHANDEL
CHRISTINE WAGNER

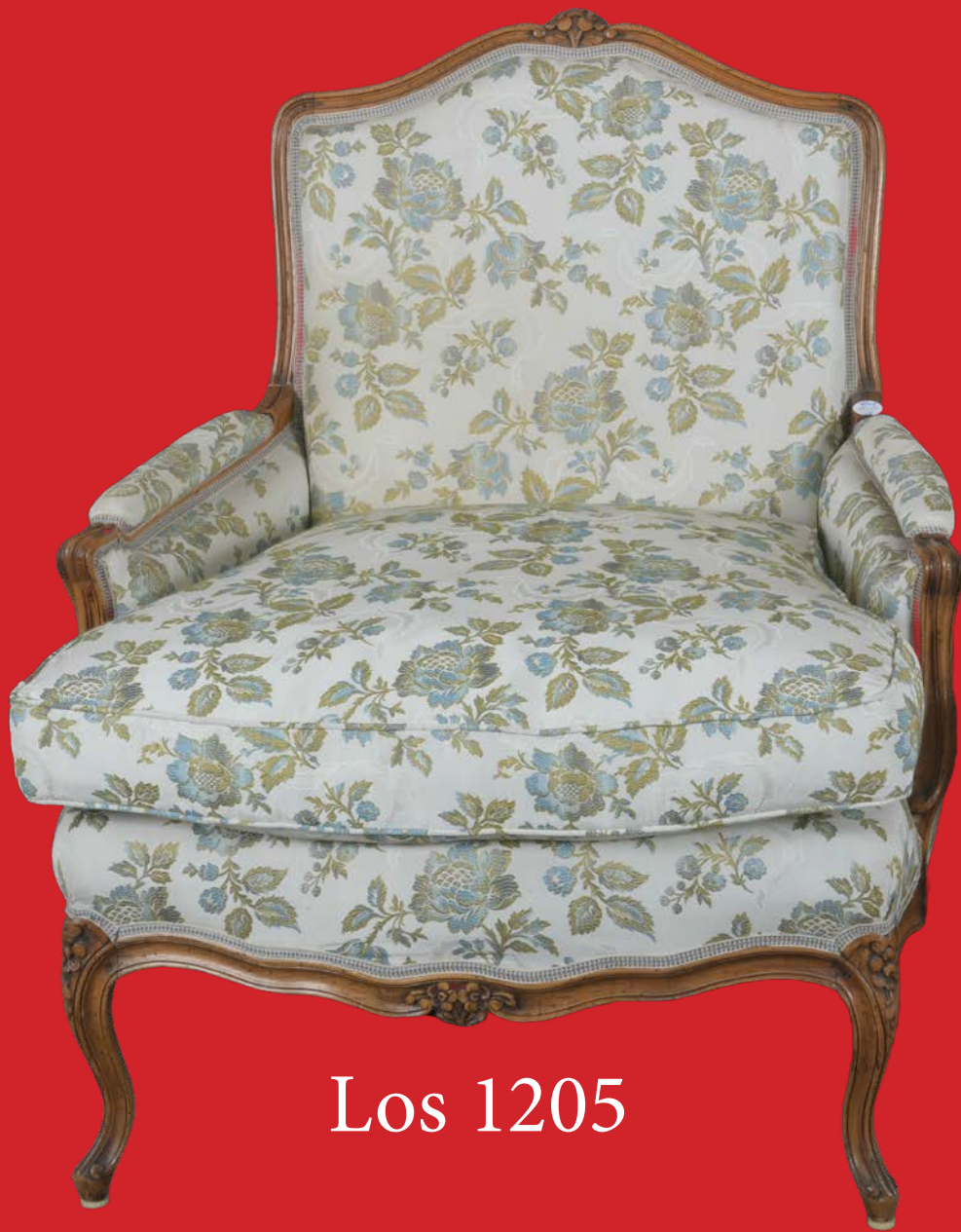
18.5.94

Sie kauften:

Zwei Bergären, eine davon unleserlich
gestempelt, Frankreich 18. Jhdt. (Louis XV),
floral geschnitzt, museale Qualität
(vgl. Nicolay, Kjellberg)

(incl. 7% Mwst = DM 1962,62) DM 30.000,-

Betrag dankend durch Scheck erhalten.

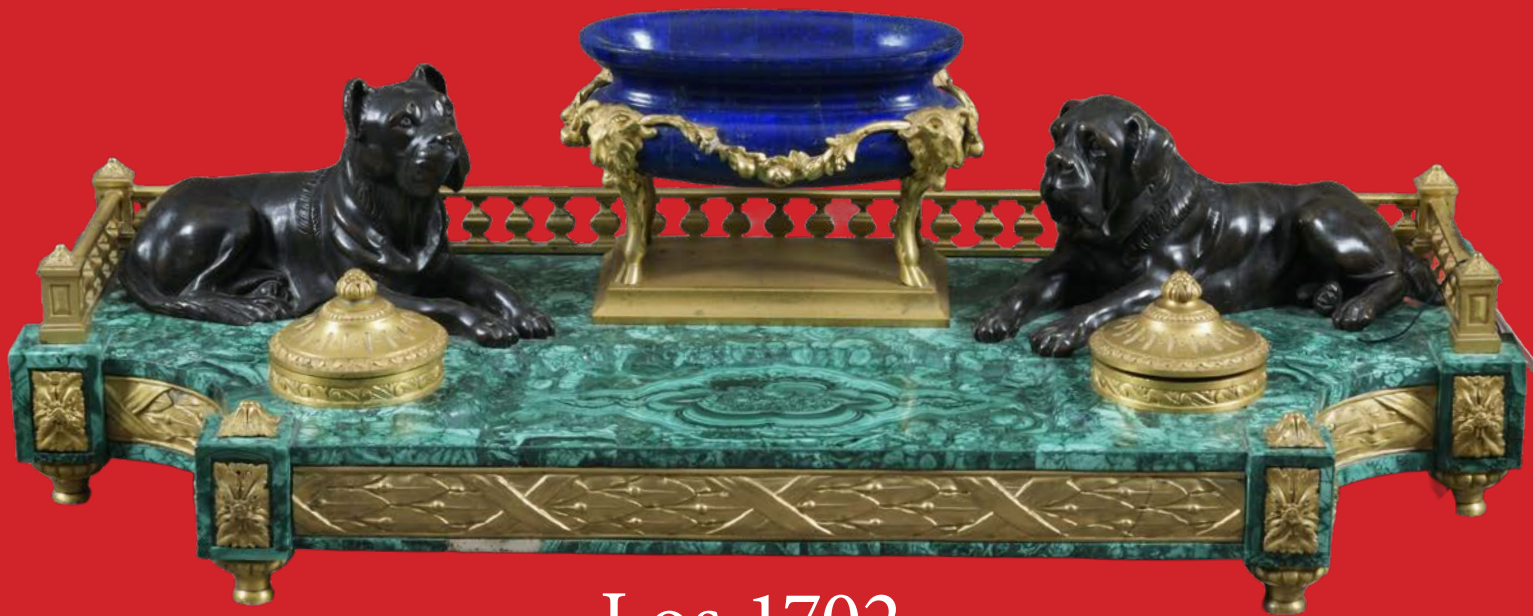


Los 1205



Los 1205

Metz FINE ART
HEIDELBERG



Los 1702

Wer kennt nicht die weltberühmte stehende Sixtinische „Madonna mit Kind“ des genialen italienischen Malers Raffael (1483-1520), die von zwei malachitgrünen Vorhängen umrahmt wird? Einige Jahrhunderte später entzückte der grüne Malachit auch die russischen Zaren, die das wertvolle Mineral seit 1803 im Ural abbauen ließen. Seine strahlende Farbe mit der wunderbaren Maserung finden wir in üppigster Form in den Palästen der russischen Herrscherfamilien, beispielsweise im Malachitsaal des Winterpalais von Sankt Petersburg. In russischen Werkstätten entstanden vor allem nützliche und zugleich schmückende Objekte wie Vasen, Schreibtischsets oder Kaminuhren aus Malachit. Russische Kunsthandwerker des 19. Jahrhunderts schufen auch unser großes repräsentatives Schreibzeug (H=25 cm, B=73 cm, T=29,5 cm) aus Malachit. In intensivem Blau leuchtet der Lapislazuli des hinzugefügten Tintenfasss, das von zwei Doggen bewacht wird (Los 1702).



In aufrecht stolzer Haltung und voller Ta-
seinem schlanken, fein geformten Pferd
denn in seiner Rechten hält der Reiter
Antoine-Louis Barye (1795-1875)
ten Reiter in Bronze auf ovalem
als ausgezeichnete Vertreter
tisch inspirierten Orientalis-
allem die orientalischen,

tendrang sitzt der arabische Reiter auf
(H=76 cm). Er ist wohl beim Jagen,
ein Gewehr (Los 1815).
modellierte diesen exzellent beobachte-
Sockel. Der französische Bildhauer gilt
des seinerzeit sehr beliebten, roman-
mus. Geheimnisvoll fremd waren vor
teils reich bewegten Gewänder.



Los 1815



Władysław Alexander Malecki (1836-1900)



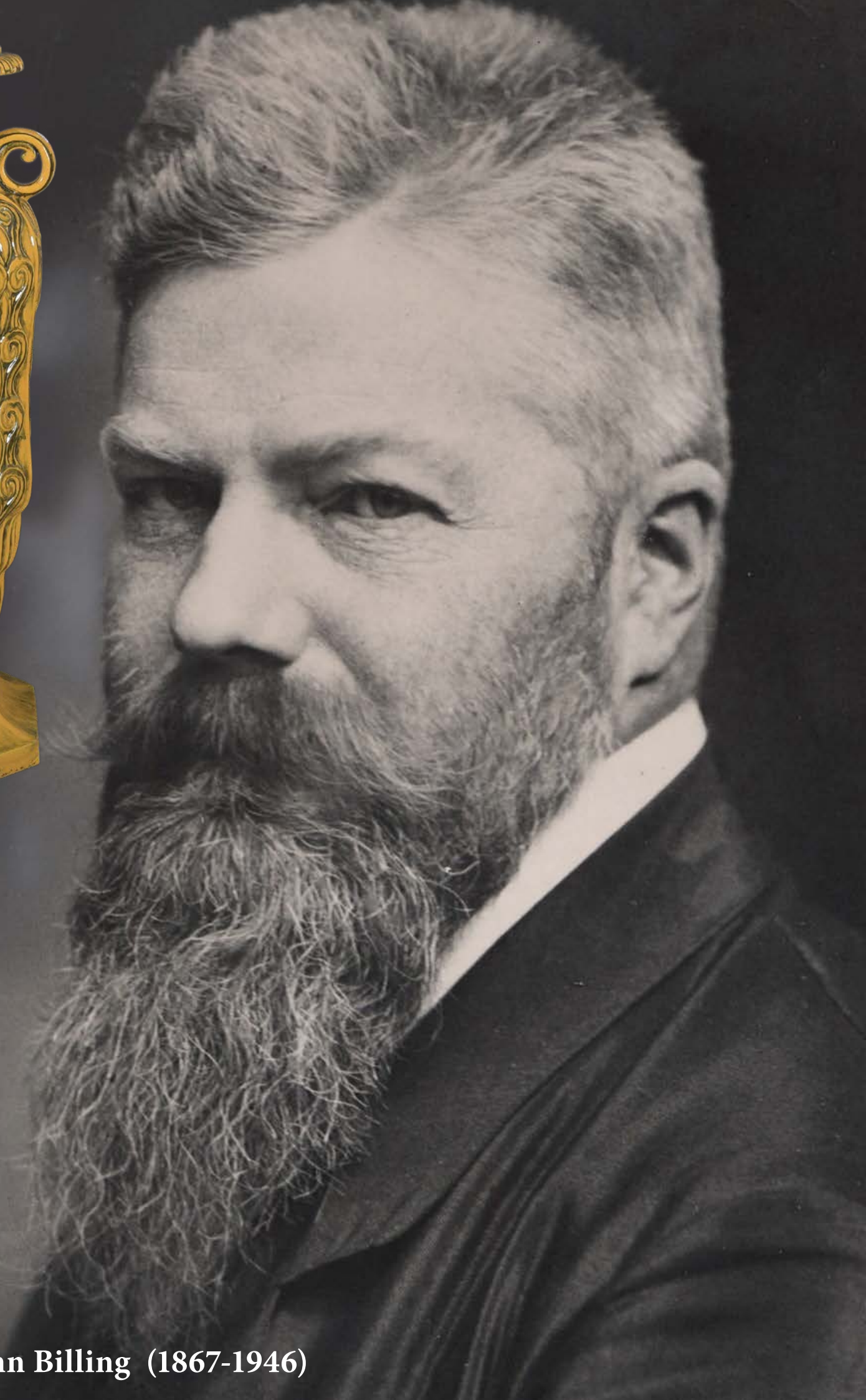
Eine eigene Note innerhalb der europäischen Kunst des 19. Jahrhunderts bietet der polnische Landschaftsmaler Władysław Alexander Malecki (1836-1900). In seinem Ruhe ausstrahlenden Gemälde, das mehrere Personen beim Holz sammeln am Waldrand zeigt (83 x 63 cm), kontrastiert der leuchtend blaue Himmel mit dem dunkleren Braun und Grün in Wald und Lichtung (Los 1900). Malecki studierte in Warschau und kam anschließend durch ein Staatsstipendium als Schüler von Eduard Schleich (1812-1874) an die Akademie in München. Große Liebe zum Naturmotiv führte ihn zu längeren Reisen nach Bayern und Tirol. Geprägt von der Münchner Schule, wurde Malecki zu einem der Väter der realistischen polnischen Landschaftsmalerei. Schöne Beispiele seiner poetischen Bilder finden sich im Nationalmuseum in Warschau.



Los 435



In die Blütezeit der Berliner Werkstatt für Galanteriewaren Alexander Fromery (1695-1775) entführt uns die reizende Tabatière (4,3 x 10,4 x 5,8 cm) mit maritimen Ansichten zum Triumph des Neptun. Berlin, einst Hauptstadt Brandenburg-Preußens, war ein wichtiges Produktionszentrum derart hochrangiger Dosen in Kupfer emailliert. Herausragend sind die seltenen Tabatièren des berühmten Berliner Miniaturmalers Daniel Chodowiecki (1726-1801), der bei unserer um 1760 entstandenen, miniaturhaft-verspielten Tabakdose als Emailmaler tätig war (Los 435).



Hermann Billing (1867-1946)



Sammler der Karlsruher Majolika aufgepasst, denn unsere monumentale sandfarbene Vase (H=121,5 cm) ist ein hochbedeutendes Stück innerhalb der Geschichte der Karlsruher Manufaktur. International sind nur vier Exemplare bekannt. Üblicherweise wurden Bodenvasen nur bis zu einer Höhe von etwa 65 cm produziert. Bodenvasen von einer imposanten Höhe von ca. 122 cm wie die hier präsentierte sind sehr selten erhalten. Die Jugendstil-Motive auf der Wandung unserer Vase weisen in die Frühzeit des 20. Jahrhunderts (Los 1766). Der Entwurf stammt von Hermann Billing (1867-1946), einem der wichtigsten Designer des südwestdeutschen Jugendstils. Billings Zusammenarbeit von 1910 bis 1915 war entscheidend für den erfolgreichen Beginn der Fertigung von Baukeramik an der 1901 gegründeten Manufaktur. Die Prachtvase entstand als Architekturkeramik für einen repräsentativen öffentlichen Bau, ein Theaterfoyer, Rathaus oder Hotel. Sie ist ein kunsthistorisch bedeutender und zugleich sehr attraktiver Hingucker für die anspruchsvolle Keramiksammlung.

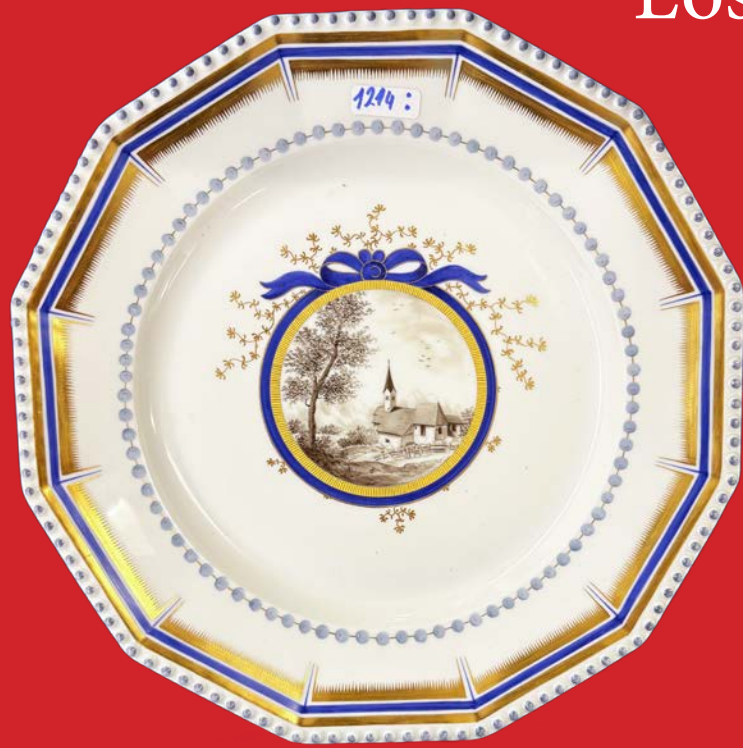
Los 1766



Los 1218



Los 1214



Bergkirchlein im Gschnitztal

Hilf

Porzellanfreunden wird in unserer kommenden Auktion am **17. und 18. Juli** das Herz höher schlagen: Aus bayerischem Privatnachlass stammt das ikonische Perlservice der Manufaktur Nymphenburg aus dem 20. Jh. Unser Speiseservice besteht aus 66 Teilen, darunter Terrinen, Platten, Teller und Vorleger. Es gehört zu den exklusiven Luxusgeschirren der bayerischen Manufaktur. Wir werden es in 18 Konvoluten anbieten (Los 1209-1226). Seine zwölfeckige Form mit dem typischen Perlschnurrand schuf der kurfürstliche Hofbildhauer Dominikus Auliczek (1734-1804). Das Perlservice von 1792 ist seine berühmteste Schöpfung. Kombiniert wird ihr einmaliges Design im Louis-Seize-Stil mit detailreichen, per Hand mit großem Können in Grau und Braun aufgetragenen Ansichten zumeist bayerischer Landschaften, Burgen und Schlösser, darunter Leutstetten und Blütenburg. Mit Schloss Nymphenburg ist ebenso die bedeutende Hauptsommerresidenz der bayerischen Dynastie der Wittelsbacher vertreten. Schleifenmedaillons in den weiß-blauen bayerischen Landesfarben sowie Goldstaffage geben den Spitzenprodukten Nymphenburger Porzellankunst weitere farbige Akzente. Die Unterseiten tragen die eingepresste und grüne Rautenschildmarke der Manufaktur Nymphenburg sowie verso die Bezeichnungen der Orte und Landschaften.

Online-Katalog



Los 87



Los 92



Los 33

Figuren aus dem alltäglichen italienischen Straßentheater - ausgeführt in Porzellan als Luxusmaterial des höfisch-galanten Zeitalters - was für eine amüsante, leicht ironische Kombination. Seit dem 18. Jh. faszinierten die Charakterfiguren der Commedia dell'arte die Modelleure der bedeutenden Porzellanmanufakturen Europas.

Franz Anton Bustelli (1723-1763) entwarf um 1760 die 16 Nymphenburger Figuren der Commedia dell'arte für die Desserttafel des kurfürstlichen bayerischen Hofes in München. Diese kleinen plastischen Meisterwerke werden bis heute in Handarbeit in Nymphenburg nachgeformt und kosten heute noch zwischen € 6.000,00 und € 8.000,00 pro Figur, abhängig von der Stafierung. Auch die neueren Auflagen werden stets gern verwendet, beispielsweise als hochwertige Staatsgeschenke.

Metz FINE ART
HEIDELBERG



Los 36

Los 1807

Naturschutz sowie Respekt und Achtung vor der Tierwelt sind bei den meisten Menschen selbstverständlich geworden. Hiervon profitieren gerade auch die afrikanischen Elefanten.

Von der charakteristischen Schönheit ihrer Stoßzähne künden unsere beiden monumentalen Elfenbeine des *Loxodonta africana* (L=232 cm, Gewicht: 33,70 kg / L=242 cm, Gewicht: 36,70 kg), erworben Anfang der 1970er Jahre (Los 1807). Sie stammen aus dem Besitz eines Liebhabers der Fotosafari. Gewissenhaft hat der afrikabegeisterte Fotofreund seinen ästhetisch wie naturkundlich kostbaren Besitz genau mit Papieren dokumentiert. Die beiden Stoßzähne eines kräftigen Elefantenseniors freuen sich nun auf einen würdigen Besitzer, der sich in diesen Schatz afrikanischer Natur bestimmt verlieben wird. Verkaufsgenehmigung CITES liegt vor!

Live-bieten ohne Zusatzkosten via Drouot und Lot-tissimo

Unsere drei gigantischen Narwalzähne (L=226 / 244 / 250 cm) sind ebenso ein Geschenk der Natur an den Menschen (Lose 1808 bis 1810). Vor allem in diesen unterschiedlichen Größen bietet unser Trio spiralförmig gedrehter Stoßzähne aus dem Oberkiefer des Narwals ein einmaliges Erlebnis.

Der gemeine Narwal. (Monodon Monocerus.)



Los 1808

Der große Meeressäuger ist in den Wässern des nördlichen Polarkreises zuhause. Längszahns sind als männliche re Exemplare des Narwal- Statussymbole für Weib- chen besonders attraktiv. Über Jahrhunderte bot der Narwal als „Einhorn der Meere“ phantasiereiche An- regungen für Legenden und Sagen. Die Verkaufsgenehmi- gungen liegen vor.



Los 1808

L=250 cm



Los 1809

L=244 cm



Los 1810

L=226 cm



Los 1718

Nicht nur die Liebhaber der Pfälzer klassischen Moderne erfreuen sich an dem Gemälde von Albert Haueisen (1872-1954). Unser sommerlicher, in nuancierten Grüntönen gemalter Blick in die von Baumreihen, Wiesen und Feldern durchzogene Rheinebene zeigt den charakteristischen großzügigen Pinselduktus des Karlsruher Akademieprofessors. Typisch für Haueisens heimische Landschaftsgemälde ist weiterhin die nach getaner Arbeit heimwärts strebende, eine Sense oder Sichel tragende Figur. Sein Gemälde ist eine stimmungsvolle Hommage an eine bäuerlich bestimmte, untergegangene Welt, in der die Rheinebene noch nicht so verbaut war wie heute (Los 1718).

Metz FINE ART
HEIDELBERG

Metz Fine Art hat für Puppenfreunde immer wieder eine schöne Kollektion an historischen Puppen im Angebot. In unserer kommenden Juli-Auktion versteigern wir eine mit viel Liebe, Zeit und Wissen zusammengetragene, geschlossene Sammlung von **ca. 70** Puppen aus dem frühen 19. bis zum 20. Jahrhundert. Sie war noch nie am Markt und wird auch dem erfahrenen Sammler manch schöne Entdeckung bereiten. Es werden u.a. Puppen folgender Traditionsmanufakturen versteigert: Simon & Halbig, Schildkröt Armand Marseille, Jumeau, Annette Himstedt.

Los 618



Los 600



Los 615

Online-Katalog



Beenden möchten wir unseren variantenreichen Einblick in die kommende Auktion mit einem Hinweis auf eine große Jugendstil-Lampe (H=72 cm, D=41 cm) aus Nancy. Der Meister Émile Gallé (1846-1904) entwarf die schöne, mit floralem Dekor trefflich geschmückte Tischlampe aus farbig überfangenem Glas (Los 1099).

Metz FINE ART
HEIDELBERG

Los 1099

Art & Collect

AUCTION Freitag 17. Juli 11:00

Samstag 18. Juli 11:00

Vorbesichtigung: Montag, 13., bis Donnerstag, 16. Juli, 10:00-18:30 Uhr



Barock-Aufsatzmöbel, Würzburg 1740

Nussbaum, furniert mit Bandelwerk

H=225 cm, B=150 cm, T=68 cm

Art & Collect

AUCTION Freitag 17. Juli 11:00

Samstag 18. Juli 11:00

Vorbesichtigung: Montag, 13., bis Donnerstag, 16. Juli, 10:00-18:30 Uhr



Puttenuhr, Meissen nach 1934

Entwurf von Paul Scheurich

H=34,2 cm

Online-Katalog

Große Wirkung mit nur wenigen Klicks: Sind Sie zufrieden mit uns?

Dann schenken Sie uns doch eine kurze Bewertung auf Google!

Ihr Feedback hilft uns, noch besser zu werden.



Bitte hier
bewerten

Vielen Dank für Ihre Zeit und Ihre Unterstützung!